

zu untersuchen. — Am 17. Dec. mußten 4 Soldaten wegen begangener Excesse durch die auf der Lauengasse aufgestellten Soldaten Spießruthen laufen. — Den 25. Dec. ging der gefangene schwedische General Horn, von Dresden kommend, durch Budissin.

Unter der Garnison herrschte zu Ende des Jahres ein Fieber, wodurch über 200 Mann nach und nach in dem Siechhause vor dem Weinberge untergebracht wurden. Die meisten wurden aber wieder hergestellt. — Den 1. Januar 1705 sollte die hiesige Garnison ausrücken; allein es fiel ein solcher Schnee, daß die vom Lande requirirten Wagen nicht in die Stadt kommen konnten. Den andern Tag rückten die Truppen aus und es blieb nur der Commandant mit einigen Soldaten und 102 Kranken zurück. Am 3. Januar wurde dem Stadtrathe angezeigt, daß ein Bataillon Russen von dem Regimente des Generals Patkul einrücken würde. Der Stadtrath widersetzte sich zwar diesem Einrücken, dessenungeachtet erschienen den 7. Jan. dieselben. Die Stadt mußte die Verpflegung dieser rohen Soldateska übernehmen. Zwischen den zurückgebliebenen sächsischen Soldaten und den Russen fielen häufige Excesse vor. Am 13. Januar verließen die Russen die Stadt und marschirten nach Lauban; in Budissin rückte die polnische Krongarde ein.

Das von den Russen mitgebrachte Geld wollte Niemand nehmen, doch mußten es diejenigen, welche es hatten nehmen müssen, auf königlichen Befehl in die Münze schicken.

Die polnische Krongarde marschirte den 28. Jan. nach Lauban, weil auch die dortigen Soldaten sich mit den sächsischen nicht vertragen konnten. Zu Anfange des Februars fing das Lazarethfieber auch an, die Einwohner